



INSERAT



Drachenpfad geht voraus

Ein in dieser Art der Umsetzung europaweit einzigartiges touristisches Erlebnis verspricht die Destination Laax für ihren Baumwipfelpfad: Seit wenigen Tagen kann die sogenannte Sendadil Dragun auch mit digitalen Erweiterungen erlebt werden. Mit Augmented Reality hat die Weisse Arena Gruppe als Betreiberin den Schauspieler Andrea Zogg respektive Linard Bardilli Figuren um den weisen Zauberer Ami Sabi auf den Pfad in den Wipfeln geholt – dank Tablet und Smartphone. Die virtuellen Wesen begleiten Kinder und Erwachsene von Plattform zu Plattform. Wie funktioniert's? Wir haben in Laax die Probe aus Exempel gemacht. (jfp) **REGION SEITE 7**

Umgang mit Missständen

Immer mehr Unternehmen führen Hinweisgebersysteme für Whistleblower ein. Sie bieten anonyme oder zumindest vertrauliche Stellen an, an die sich Personen wenden können. Eine neue Studie der Fachhochschule Graubünden zeigt, dass zwei Drittel aller Schweizer Unternehmen eine solche Stelle betreiben. Freiwillig, denn eine gesetzliche Grundlage gibt es in der Schweiz im Gegensatz zur EU nicht. Ein professioneller Umgang mit der Aufarbeitung von Missständen nützt den Unternehmen aber. Der Blick auf drei grosse Bündner Arbeitgeber zeigt, wie unterschiedlich sie mit Whistleblowerinnen und Whistleblowern umgehen. (jas) **KOMMENTAR SEITE 2 BERICHT SEITE 9**

Rüffel für Kirchenmann

Der Vorsitzende der französischen Bischofskonferenz hat sich nach einer Welle der Empörung für seine Aussage entschuldigt, wonach das Beichtgeheimnis über den Gesetzen der Republik stehe. Erzbischof Eric de Moulins-Beaufort sagte am Dienstag, er entschuldige sich bei den Opfern des vergangenen Woche publik gewordenen Missbrauchsskandals und bei allen, die verletzt und schockiert seien über die Debatte, die seine «ungeschickte Formulierung» ausgelöst habe. Innenminister Gérald Darmanin hatte den hohen Geistlichen zuvor zu einem Gespräch gebeten und ihn daran erinnert, dass in Frankreich nichts über dem Gesetz stehe. Dies gelte für sämtliche Religionen. (sda) **NAHRICHTEN SEITE 17**

A13-Auswüchsen wird der Kampf angesagt

Der Gemeinderat von Bad Ragaz will den Ausweichverkehr von der A13 in die Dörfer nicht länger tolerieren. Er fordert eine Sperrung der Ausfahrten bei Stau.

von Silvia Kessler

Vor der Coronakrise seien Status und der daraus folgende Ausweichverkehr von der A13 in die umliegenden Dörfer vor allem an Wochenenden mit Grossanlässen in der Ostschweiz oder mit sehr schönem Wetter zu spüren gewesen, sagt Daniel Bühler, Gemeindepräsident von Bad Ragaz und St. Galler FDP-Kantonsrat. Seit diesem Sommer werde dieses Phänomen jedoch auch ohne Grossanlässe oder wetterbedingte Ausflüge von Reisenden aus dem Mittelland in die Ostschweiz und wieder zurück immer öfter beobachtet. «Unter der steigenden Verkehrsbelastung leidet die Bevölkerung von den

«Unter der Verkehrsbelastung leidet die Bevölkerung von der Region Viamala bis ins Sarganserland.»

Daniel Bühler
Gemeindepräsident Bad Ragaz

Dörfern der Region Viamala bis ins Sarganserland», so Bühler.

Auf mehreren Ebenen aktiv

Als Massnahme gegen den Ausweichverkehr in die Dörfer fordert der Gemeinderat von Bad Ragaz das Bundesamt für Strassen (ASTRA) auf, die Autobahnausfahrten von Chur bis Sargans bei erhöhtem Verkehrsaufkommen und bei Stausituationen umgehend zu sperren. Bühler hat zudem eine Anfrage in Bezug auf die Verkehrsproblematik im St. Galler Kanton platziert, zeitgleich mit dem Maienfelder Grossrat Christof Kuoni. Denn Bühler ist überzeugt, dass die Bündner und die St. Galler zur Lösung der Stauproblematik zusammenarbeiten müssen. **REGION SEITE 3**

SPORT

Guter Dinge: Auch Dario Cologna hat eine Coronaerkrankung durchgemacht. Trotzdem schaut er zuversichtlich Richtung Saison. **SEITE 18**



LEBEN

Ausflüge mitten in der Nacht: Vor allem Kinder verlassen nachts ihr Bett und wandeln umher. Das hört in der Regel aber irgendwann wieder auf. **SEITE 14**

NACHRICHTEN

Tempo 30 ist mehrheitsfähig: Die Schweizer Bevölkerung befürwortet gemäss einer Umfrage Tempo 30 innerorts. **SEITE 16**

Wetter heute

Nord- und Mittelbünden



5°/11°
Seite 23

Inhalt		
Region	3	Nachrichten 16
Todesanzeigen	11	Sport 18
Forum	12	Sport Region 21
Kultur Region	13	TV-Programm 22
Leben	14	Wetter / Börse 23

Zentralredaktion Sommerausrasse 32, Postfach, 7007 Chur, Tel. 081 256 60 60, E-Mail: graubunden@suedostschweiz.ch
Kundenservice/Abo Tel. 0844 226 226, E-Mail: abo@somedia.ch
Inserate Somedia Promotion, Sommerausrasse 32, 7007 Chur, Tel. 081 256 58 58, E-Mail: chur.promotion@somedia.ch



Mit Wucht zum Pflichtsieg

Die Schweizer Nationalmannschaft gewinnt in Litauen mit 4:0. Die Pflicht ist damit erfüllt, der Showdown gegen Italien kann kommen. Besonders hervortun konnte sich wiederum Stürmer Breel Embolo als Doppeltorschütze. **SPORT SEITE 19**

INSERAT

<p>Suzuki Ignis Piz Sübel Top Hybrid 4x4</p> <p>IV 0821, 3.000 km, weiss metall, metallsch. Klima, Rückfahrkamera, Nebelassistent, DAB, Startstopp, Tempomat, Spassassistent, Winterkette Neupreis Fr. 24 580,- Jetzt Fr. 22 900,-</p>	<p>Alfa Romeo Giulietta 1.4 TB 11</p> <p>IV 0821, 2.500 km, weiss, Visconti Grün, metallsch. Klimaassistent, Rückfahrkamera, Apple CarPlay/Android Auto, Xenon Neupreis Fr. 30 650,- Jetzt Fr. 22 900,-</p>	<p>JEEP Gladiator 3.0 Launch Edition Pick-Up</p> <p>IV 0821, 2.500 km, schwarz, Autom., Unterstützung, Klimaanlage, Rückfahrkamera, Offroadkamera, Lederassistent, Dach + Tonne demontierbar Neupreis Fr. 79 700,- Jetzt Fr. 63 900,-</p>	<p>Ford Mustang Mach-E Extended AWD</p> <p>IV 0821, 4.500 km, blau metall, Elektro, Klima, Rückfahrkamera, Navig., Startstoppassistent, LED, DAB, Sitz- und Lenkradheizung, Notrufassistent, Sprachassistent Neupreis Fr. 70 070,- Jetzt Fr. 66 900,-</p>	<p>Jaguar E-Pace P200 R-Dynamic S</p> <p>IV 0821, 2.700 km, schwarz metall, Automatik, DAB, 19x19-Doppel-Scheinwerfer, Navig., Achtgangschaltungsmodus, Park Fahrerassistenz, Fahrerassistenz Neupreis Fr. 71 400,- Jetzt Fr. 58 890,-</p>	<p>Volvo XC60 2.0 TB TE INSCRIPTION 4x4WD</p> <p>IV 0720, 3.900 km, weiss, Klima, Navig., DAB+, Rückfahrkamera, Nebelassistent, Parkassistent, 19x19, Xenon, Sitz- u. Lenkradheizung, Schwelbassistent Neupreis Fr. 92 200,- Jetzt Fr. 63 900,-</p>	<p>Emil Frey Chur</p> <p>Ihr Fachmann rund ums Automobil!</p> <p>081 258 66 66 emilfrey.ch/chur</p>
---	--	--	--	---	--	--



THEATER CHUR

Pleasant Island

Dokumentartheater 2.0 über Ressourcenüberlei

28. Okt 19.30

R

REGION

Kurznachrichten

Mehr unter suedostschweiz.ch/miniregion

PONTRESINA

71-jährige Wanderin stürzt in den Tod

Eine Wanderin ist am Montag im Engadin oberhalb von Pontresina rund 200 Meter einen felsdurchsetzten Berghang hinabgestürzt und hat sich dabei tödliche Verletzungen zugezogen. Die 71-Jährige war mit ihrem Ehemann von der Segantinihütte Richtung Alp Languard unterwegs, wie die Kantonspolizei Graubünden am Dienstag mitteilte. Die Frau stürzte auf einer Höhe von knapp 2500 Metern über Meer und fiel den Steilhang hinunter. Eine Ärztin der Rega konnte nur noch den Tod der Frau feststellen. Für die Bergung im Einsatz standen ein Helikopter-Rettungsspezialist der SAC-Sektion Bernina und die Rettungsflugwacht. (sda)

POSCHIAVO

Baggerführer wird bis zur Brust verschüttet

Ein Baggerführer ist am Montag in Poschiavo bei der Arbeit in einem Graben bis zur Brust von Erde verschüttet worden. Der 53-Jährige wurde dabei verletzt. Wie die Kantonspolizei in einer Mitteilung schreibt, ereignete sich der Unfall, als der Mann vor seinem Bagger stand, um einen Behälter korrekt zu platzieren. In diesem Moment löste sich aus der Wand des Grabens ein grösserer Erdklumpen und verschüttete den Mann. Arbeitskollegen versorgten den Verletzten bis zum Eintreffen einer Ambulanz. Der Mann wurde danach zuerst ins Spital Poschiavo überführt und anschliessend von der Rega ins Kantonsspital nach Chur verlegt. (red)

SEDRUN

Bündner Elektroinstallateur mischt an der WM mit



Nachdem er an den Berufsmeisterschaften «Swiss Skills 2020» Gold geholt hat, nimmt der Sedruner Elektroinstallateur Yannick Flepp nun an den «World Skills 2022» teil. Er gehört zu insgesamt 42 Berufschampions, die das Schweizer Nationalteam bilden, wie Swiss Skills in einer Mitteilung schreibt. Die Vertreterinnen und Vertreter der Schweiz stammen aus 15 Kantonen, Flepp ist der einzige Bündner unter ihnen. In den nächsten zwölf Monaten werde sich das Nationalteam intensiv auf die Berufsweltmeisterschaften «World Skills 2022» in Shanghai vorbereiten. (mea)

ST. MORITZ

Oberengadin freut sich über grandiosen August

Die Hotellogiernächte im Oberengadin haben im August eine Zunahme um 14,8 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat und gar 21,2 Prozent gegenüber dem August 2019 verzeichnet. Damit wurde das beste August-Resultat seit 2009 erzielt. Der bisherige Verlauf der Sommersaison per Ende August zeigt ebenfalls ein positives Bild: Für das Oberengadin werden 10,7 Prozent mehr Logiernächte gegenüber dem Vorjahr und ein Plus von 5,85 Prozent zum Saisonverlauf 2019 ausgewiesen. (red)

Bad Ragaz will A13-Problem kantonsübergreifend lösen

Im Kampf gegen den Ausweichverkehr von der A13 in die Dörfer fordert der Gemeinderat von Bad Ragaz sofortige Massnahmen. Unterstützung aus Graubünden ist ihm gewiss.

von Silvia Kessler

Das Bundesamt für Strassen (Astra) hat vor wenigen Tagen Post aus Bad Ragaz erhalten. In dem Schreiben beantragt der Gemeinderat, dass umgehend Massnahmen gegen den Ausweichverkehr von der Nationalstrasse A13 in die Dörfer ergriffen werden. Konkret wird gefordert, dass die Autobahnausfahrten von Chur bis Sargans während der Stosszeiten und bei Stausituationen umgehend gesperrt werden, um so den Ausweichverkehr in die Dörfer zu unterbinden.

In der Region Sarganserland sei man mit denselben Problemen konfrontiert wie die Bevölkerung in vielen Bündner Dörfern entlang der A13, sagt der Bad Ragazer Gemeindepräsident Daniel Bühler (Ausgabe vom vergangenen Mittwoch). «Staus auf der Nationalstrasse und damit der Ausweichverkehr auf die Hauptstrassen und durch die Dörfer nehmen zu. Darunter leiden vor allem die Gemeinden Sargans und Bad Ragaz.»

Gemeinsame Sache

In den Agglomerationen entstünden Verkehrsprobleme aufgrund der Überlagerung von Pendler-, Einkaufs- und Freizeitverkehr. «Bad Ragaz wird von ortsfremdem Durchgangsverkehr respektive Ausweichverkehr der A13 extrem und zunehmend belastet», so Bühler weiter. Eine Entwicklung, die auch im angrenzenden Graubünden mit steigender Besorgnis zur Kenntnis genommen wird. So taten sich Daniel Bühler, der auch für die FDP im St. Galler Kantonsrat politisiert, und der Maienfelder Statthalter und Bündner FDP-Grossrat Christof Kuoni zusammen. Im August respektive September dieses Jahres reichten die beiden Parlamentarier ein Postulat mit identischem Wortlaut in den beiden Kantonsregierungen ein. Bühler und Kuoni wollten wissen, ob die zuständigen Regierungen die Verkehrsnahe auf der A13 ebenfalls feststellen würden,



Auto an Auto an Auto: Von Bad Ragaz in Richtung Mastrile bildet sich einmal mehr eine lange Kolonne.

Bild: Paul Bollhauser

welche Handlungsmöglichkeiten zur Reduzierung von Staus bestünden und welche koordinierten Massnahmen von den beiden Kantonsregierungen in welchem Zeitraum vorgesehen seien.

Ernüchternde Antworten

Die Antworten aus St. Gallen und Chur waren für Bühler wenig erfreulich. So schreibt die St. Galler Regierung, dass sie keine signifikante Häufung von Staus und Ausweichverkehr feststelle. «Es sind auch keine koordinierten Massnahmen – weder bauliche noch polizeiliche – mit dem Kanton Graubünden vorgesehen.» Zudem wird betont, dass eine zeitlich befristete Sperrung von Autobahnausfahrten gegen die Interessen

des Astra stehe, dass den Verkehr auf den Nationalstrassen möglichst lange flüssig halten wolle.

Die Bündner Regierung behandelte Kuonis Vorstoss in der grossräumlichen Fragestunde der Augustsession. Die in der Antwort festgehaltenen Zahlen belegen, dass der durchschnittliche Tagesverkehr im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr gestiegen ist – und zwar an allen Zählstellen vom San-Bernardino-Tunnel bis nach Zizers. Doch auch die Bündner Regierung stellt klar, dass eine gänzliche Sperrung der Ausfahrten nicht möglich sei. Ebenso wenig praktikabel sei, bei Staus nur Anwohner von der A13 ausfahren zu lassen. Die Massnahme würde nicht nur entsprechendes Personal bedingen, sondern bei Staus auch zu zusätzlichen Verkehrsbehinderungen führen.

Die Regierung Graubündens verweist jedoch auf das Projekt Geschwindigkeitsharmonisierung, das 2025 oder 2026 in Betrieb genommen werden soll. Elektronische Anlagen werden dazumal bei Staubildung die Tempolimit auf der A13 auf 100 respektive 80 Stundenkilometer reduzieren, um so den Verkehr flüssiger zu halten.

Zudem sei geplant, die Einspurstrecken beim Anschluss Landquart zu verlängern, was zu weniger Rückstaus führen solle. Mit einem Vierspurausbau der A13 zwischen Rothenbrunnen und Reichenau sei frühestens ab dem Jahr 2040 zu rechnen, so die Bündner Regierung.

Die Zeit drängt

Der Bad Ragazer Gemeindepräsident ist jedoch überzeugt, dass jetzt und nicht erst in ein paar Jahren gehandelt werden muss, und zwar von Thusis bis Bad Ragaz. «Wir können die Stau-problematik nur koordiniert und kantonsübergreifend lösen», bekräftigt er. Zu diesem Zweck ist Bühler mit Behördenvertretern sowohl im Kanton St. Gallen als auch in den Bündner «A13-Regionen» Viamala, Imboden, Plessur und Landquart in Kontakt, wie er erklärt. Das Astra habe den Eingang des Antrags des Gemeinderats Bad Ragaz bereits bestätigt. «Allerdings mit dem Hinweis, dass die Beantwortung einige Zeit in Anspruch nehmen werde, weil verschiedene Stellen involviert werden müssten.»

«Bad Ragaz wird vom Ausweichverkehr extrem belastet.»

Daniel Bühler
Gemeindepräsident Bad Ragaz

Genügend Papier in Reserve

Der Brand der Papierfabrik in Perlen von vergangener Woche stellt Druckereien vor Probleme. Die Zeitungen von Somedia können aber weiterhin in gewohntem Umfang gedruckt werden.

von Simone Zwiggli
und Tobias Soraperra

Papier ist derzeit Mangelware: Nachdem es am vergangenen Donnerstag zu einem Brand in der Papierfabrik im luzernischen Perlen gekommen war, stand die Papierproduktion wegen der Reparaturarbeiten während drei Tagen still. Da die Papierfabrik Perlen einen Grossteil der Schweizer Zeitungsverlage mit Papier für deren Publikationen versorgt, verringern einzelne Verlage die Umfänge ihrer Titel.

Für die Zeitungen von Somedia kann CEO Thomas Kundert aber

Entwarnung geben: «Wir haben genügend Papierreserven an Lager. Wir gehen Stand heute davon aus, dass wir keine Auswirkungen auf den Druck unserer Zeitungen haben werden.» Die nächsten Tage und Wochen könne Somedia gut überbrücken, so Kundert gegenüber Radio Südostschweiz. Als Massnahme zur Einsparung von Papier nennt er die Reduktion der Reservzeitungen.

Die Somedia Partner AG in Haag, die unter anderem die Zeitungen von Somedia druckt, weist neben den Reserven von rund 240 Tonnen Papier dennoch auf die angespannte Situation auf

dem Papiermarkt hin. Seit Anfang Jahr sei die Papierbeschaffung aufgrund des Rohstoffmangels im Altpapiersektor eine grosse Herausforderung, sagt Geschäftsführer Urs Zieri. Der Brand in der Papierfabrik habe die Lage zusätzlich verschärft. «Die Liefermengen wurden reduziert. Jetzt befinden wir uns in Verhandlungen mit einem zweiten Lieferanten, um den Druck der Zeitungen mit unseren Papierreserven und den zugesprochenen Lieferungen langfristig zu sichern.»

Der bereits bestehende Engpass bei der Papierproduktion sei zu einem grossen Teil auf die Pandemie

zurückzuführen, so Zieri. Drei Papierproduktionsmaschinen seien während der Krise vom Markt genommen worden. Die Produktion des Altpapiers sank, und ein Teil dessen wurde in den asiatischen Raum verkauft, wie Zieri ausführt. Die Folge: In Europa war zusehends weniger Papier vorhanden. Als die Wirtschaft wieder Schwung aufnahm und der Papierverbrauch anstieg, kam die Papierproduktion nicht mehr nach. Zieri geht davon aus, dass der Papiermarkt wieder auf sein altes Niveau zurückfindet, sobald sich die restliche Wirtschaft nach der Coronakrise wieder erholen wird.